

OBERWALLIS | Vor fünf Jahren waren Autismus und das Asperger-Syndrom im Oberwallis noch wenig geläufige Begriffe. Laut Co-Präsidentin Andrea Jordan hat Autismus-Wallis schon einiges erreicht. Nichtsdestotrotz müsse noch viel Sensibilisierungsarbeit geleistet werden.

«Rund ein Prozent der Bevölkerung hat eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS). Indes gibt es viele Betroffene, die gar nicht wissen, dass sie eine solche Störung haben. Da macht man vielleicht zehn Abklärungen und am Schluss heisst es, das Kind sei schlecht erzogen», so Jordan. Betroffene würden folglich schnell ausgeschlossen und zu Mobbing-Opfern.

Mehrere Dokortitel und trotzdem kein Job

Zum Start der Walliser Autismus-Woche wird das Briger Stockalperschloss am Sonntagabend ab 20.00 Uhr blau beleuchtet. Blau ist die symbolische Farbe für Autismus. Nebst dem Lichtspektakel führt Autismus-Wallis von 18.00 bis 21.00 Uhr im Stockalperhof einen Büchertisch mit einem Apéro durch.

Weiter gehts am Montagabend ab 19.30 Uhr (Apéro – anschliessend Filmstart um 20.30 Uhr) im Kino Astoria in Visp mit dem Film «Birnenkuchen mit Lavendel». Der Streifen erzählt die Geschichte einer Frau in Nöten, die einem hochintelligenten Mann mit Asperger-Syndrom begegnet. Jordan: «Solche Menschen sind oft Einzelgänger und haben Mühe, Situationen auf sozialer Ebene richtig einzuschätzen.» Nicht selten wären sie blitzgescheit, hätten mehrere Dokortitel, würden aber trotzdem nicht den Schritt ins Berufsleben schaffen und vielfach noch mit 40 bei den Eltern wohnen.

Für den Lokal-Touch sorgt am Mittwoch Damian Gsponer. Der diplomierte Lerntherapeut, Autor und Vater einer Tochter mit einer Autismus-Spektrum-Störung hält bei Tandem 91 in Steg von 19.00 bis 20.30 Uhr ein Referat zum Thema «Liebevolle Grenzen geben Sicherheit». «Ein Vortrag, der nicht nur für Eltern von Kindern mit ASS interessant sein dürfte», merkt Jordan an.

Dr. Maria Asperger zu Gast

Ein weiterer Vortrag findet am Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr im Pfarreisaal von Brig statt. Als Referentin konnte Dr. Maria Asperger Felder, Tochter des österreichischen Kinderarztes Hans Asperger, der die gleichnamige Krankheit erstmals beschrieb, verpflichtet werden. Maria Asperger arbeitet als Kinder- und Jugendpsychiaterin in Zürich, mit Schwerpunkt auf Abklärung von Kindern und Erwachsenen mit ASS, und gilt als Kapazität auf diesem Gebiet.

Aspergers Referat bezieht sich auf das Asperger-Syndrom bei Mädchen und Frauen. «Eine Minderheit in der Minderheit?», so der Titel des Vortrags. Jordan dazu: «Von ASS sind Buben viermal häufiger betroffen als Mädchen, so die Statistik. Fragt sich nur, ob dies auch wirklich stimmt. Bei Mädchen und Frauen ist die Krankheit generell schwieriger zu erkennen, da sie sich sozial besser anpassen können.»

Den Schlussstrich zur Walliser Autismuswoche zieht am Freitag die Ausstellung «Autistischer (Augen)Blick» von 18.00 bis 20.30 Uhr in der Klubschule Migros in Brig (Vernissage). Die Ausstellung dauert bis am 2. Juni 2017. «Patrick Frey, Fotograf mit Autismus, und Matthias Huber, Psychologe mit Asperger-Syndrom, präsentieren eine gelungene Kombination aus Zitaten und Fotografien zum Thema», stellt Jordan in Aussicht. **mk**

WALLIS

5-Jahr-Jubiläum von Autismus-Wallis

Autismus-Woche mit breitem Programm



Light it up blue. Anlässlich des Weltautismustags wird das Briger Stockalperschloss am Sonntagabend in blaues Licht gehüllt.

FOTOZVG

Über Autismus und das Asperger-Syndrom

Autismus ist eine zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen gerechnete psychische Erkrankung. Die Symptome treten in der Regel vor dem dritten Lebensjahr auf und zeigen sich in drei Bereichen. Erstens in Problemen im sozialen Umgang, zweitens durch Auffälligkeiten bei der sprachlichen und nonverbalen Kommunikation. Drittens kommen eingeschränkte, stereotype und sich wiederholende Verhaltensweisen und Interessen dazu.

Das Asperger-Syndrom stellt eine eher milde Variante des Autismus dar. Diese Variante des Autismus ist einerseits durch Schwächen in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation gekennzeichnet, andererseits durch eingeschränkte und stereotype Aktivitäten und Interessen. Autismus und das Asperger-Syndrom gelten als angeboren und sind nicht heilbar. (Quelle: Wikipedia)